

INHALT

Unter kurfürstlichem Schutz Reformationstag auf der Veste Coburg	Coburg (1.024 Zeichen)	3
Mit heißer Musik in den Herbst Bayreuther Jazz-November	Bayreuth (719 Zeichen)	3
Patchwork aus dem blauen Kultstoff Ausstellung im Levi-Strauss-Museum Buttenheim	Buttenheim (1.098 Zeichen)	4
Entdeckungen eines musikalischen Meisters Würzburger Bachtage	Würzburg (920 Zeichen)	4
Analoger Techno mit Jazzklängen Würzburger Jazz-Festival	Würzburg (752 Zeichen)	5
Künstlerischer Dialog zur Deutschen Einheit Kunsthalle Schweinfurt zeigt Dietrich Klinge und Hartwig Ebersbach	Schweinfurt (846 Zeichen)	5
Schöne Heile Welt Ludwig Richter im „Museum Georg Schäfer“ in Schweinfurt	Schweinfurt (1.027 Zeichen)	6
Eine Bühne für böhmische Klänge „Fred Prokosch und die Egerlandmusikanten“ in Bad Mergentheim	Bad Mergentheim (736 Zeichen)	6
Glanzvolle Konzerte im barocken Kaisersaal Jubiläumssaison der Kammerkonzerte in Bad Staffelstein	Bad Staffelstein (1.406 Zeichen)	7
Fotografie trifft Kommunikation Sonderausstellung „Kontakt-Abzüge“ im Museum für Kommunikation Nürnberg	Nürnberg (810 Zeichen)	7
Auf ins „Abenteuer Forschung“ Sonderausstellung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg	Nürnberg (634 Zeichen)	8
Die Kunst des Lesens Literaturtage in Ansbach	Ansbach (1.672 Zeichen)	8
Eine Stadt blüht auf Rothenburger Gartenparadiese	Rothenburg ob der Tauber (1.106 Zeichen)	9
Winter und Weihnacht in Buch und Bild Sonderausstellung in der Staatsbibliothek Bamberg	Bamberg (1.155 Zeichen)	9
Blickwechsel zwischen Kirchner und Picasso Sonderausstellung im KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg	Aschaffenburg (929 Zeichen)	10
Lichterpfad zu Wein und Weihnacht Iphöfer Weihnachtsmarkt	Iphofen (1.223 Zeichen)	10

Fachwerk-Romantik und Feuerzangenbowle Weihnachtsmärkte in den Haßbergen	Haßberge (1.204 Zeichen)	11
Spitzen-Genüsse mit Tradition Herbstliche Gebäckspezialitäten im Naturpark Altmühltal	Naturpark Altmühltal (1.058 Zeichen)	11
Winterzauber für Naschkatzen Genussführung über die Erlanger Weihnachtsmärkte	Erlangen (811 Zeichen)	12
Zuckersüße Schneebälle und goldene Küsschen Frankens süße Spezialitäten zur Weihnachtszeit	Nürnberg (1.538 Zeichen)	12
Ein köstlicher Fang Fisch-Erntewoche in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl (1.096 Zeichen)	13
Feuer und Flamme auf dem Wasser Abschluss der Schifffahrtssaison im Naturpark Altmühltal	Kelheim (910 Zeichen)	13
Qualitätsregion für Wanderer „Räuberland“ im Spessart-Mainland erneut ausgezeichnet	Spessart-Mainland (796 Zeichen)	14
Kleine Eulen – Ganz Groß Auszeichnung „Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ im Steigerwald	Geiselwind (1.171 Zeichen)	14
Touren durch einen Natur- und Kunstraum Wandern in der Fränkischen Schweiz	Fränkische Schweiz (1.561 Zeichen)	15
Jahreswechsel im wohlig warmen Thermalwasser Silvester in der Therme Bad Steben	Bad Steben (758 Zeichen)	15
Feature:		
Festliche Vielfalt mit stimmungsvollem Flair – Weihnachtsmärkte in Franken	Nürnberg (10.622 Zeichen)	16

Bildmotive:

Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.

Unter kurfürstlichem Schutz

Coburg (FR/1.024 Zeichen). Am Reformationstag (31. Oktober 2019) steht in Coburg Martin Luther im Mittelpunkt. Im Jahr 1530 wohnte der große Reformator auf der Veste Coburg, auf der an diesem Tag die Besucher von Martin Luther und seiner Ehefrau „persönlich“ durch den imposanten Bau geführt werden. Bei diesen Kostümführungen werfen die Teilnehmer unter anderem einen Blick in die einstigen Wohnräume Luthers und erfahren mehr von der Zeit, als dieser sich in Reichsacht und Kirchenbann befand. Eigentlich wollte Luther 1530 am Reichstag in Augsburg teilnehmen. Durch seine Situation wurde eine Weiterreise aber zu gefährlich und die beiden freien Reichsstädte Augsburg und Nürnberg wollten die Unversehrtheit des Theologen nicht garantieren. Coburg gehörte zu dieser Zeit zum Kurfürstentum Sachsen und bot Luther Schutz, während auf dem Reichstag Kaiser Karl V. das „Augsburger Bekenntnis“ präsentiert wurde. In Coburg blieb Luther etwa ein halbes Jahr: Hier übersetzte er unter anderem Teile des Alten Testaments ins Deutsche (www.veste-coburg.de).



Coburg, Veste
© Kunstsammlungen
der Veste Coburg

Mit heißer Musik in den Herbst

Bayreuth (FR/719 Zeichen). Mit dem Jazz-November steht Bayreuth vom 7. bis 10. November 2019 ein hochkarätiges Festival bevor, das an kalten Herbstabenden für heiße Musik sorgt. Dafür kommen internationale Jazz-Größen, Newcomer und musikalische Geheimtipps in die Stadt: Auf dem Programm stehen unter anderem das „Wallace Roney Quintet“, „The Huggee Swing Band“, das „Florian Weber Quartet“ oder Ketil Bjørnstad. Das Festival zeichnet sich durch seine Mischung aus. Es bietet das klassische Clubkonzert ebenso wie den intimen Pianoabend oder die Tanzparty mit viel Soul. Ebenso unterschiedlich sind die Veranstaltungsorte, zu denen etwa eine 80er-Jahre-Disco, ein barocker Kammermusiksaal oder eine urige Jazzbühne gehören (www.jazz-bayreuth.de).



Bayreuth, Jazz-November
© H.J. Maquet

Patchwork aus dem blauen Kultstoff

Buttenheim (FR/1.098 Zeichen). Das Levi-Strauss-Museum Buttenheim in der Fränkischen Schweiz widmet seine Ausstellung dem Leben von Levi Strauss, der hier geboren wurde und später in Amerika die Jeans erfand. Sie wurde ein Welterfolg und zeigt sich bis heute unglaublich wandelbar. Die aktuelle Sonderausstellung mit dem Titel „No Rules – Just Jeans“ geht noch einen Schritt weiter und präsentiert kreative Patchwork-Exponate. Die Schau entstand in Zusammenarbeit mit der „Patchworkgilde Deutschland e.V.“. Deren kreative Mitglieder erhielten im Rahmen eines Wettbewerbs einen Stoffbrief: Darin enthalten waren kleine Stoffzuschnitte aus überwiegend gebrauchten Levis-Jeans, Jeansgarn und Nähmaschinennadeln. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, daraus eine Quilt-Decke oder ein 3D-Objekt zu fertigen. Nur die Größe der Quilts war aus Platzgründen mit 35 auf 70 Zentimeter vorgegeben, ansonsten waren der Fantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt. Die Ergebnisse, die von Einfallsreichtum, Kreativität und handwerklichem Können zeugen, sind noch bis 6. Januar 2020 im Levi-Strauss-Museum zu sehen (www.levi-strauss-museum.de).



Buttenheim, Levi-Strauss-Museum, „No Rules – Just Jeans“

© Sabine Schneider, Patchwork-Gilde Deutschland/Levi Strauss Museum Buttenheim

Entdeckungen eines musikalischen Meisters

Würzburg (FR/920 Zeichen). Vom 21. November bis 1. Dezember 2019 laden die Würzburger Bachtage dazu ein, die Werke Johann Sebastian Bachs neu- oder wiederzuentdecken. Auf dem Programm stehen herausragende musikalische Werke, dargeboten von internationalen Musikern. Neben Bach rückt dieses Jahr Felix Mendelssohn-Bartholdy in den Mittelpunkt: Der Komponist gilt als einer der bekanntesten Bach-Entdecker. Unter anderem ist sein Paulus-Oratorium zu hören, begleitet von den Münchner Bachsolisten auf modernen Instrumenten. Historische Instrumente erklingen stattdessen bei Bachs Johannespassion mit dem Ensemble „La Strada Armonica“, dem Würzburger Bachchor und bekannten Solisten. Weitere Höhepunkte bilden „Bach in Blue“ in der Augustinerkirche, ein großes Orchesterkonzert der Hochschule für Musik, ein Förderkonzert für junge Künstler im Toscanasaal der Residenz und die Kinderorgelführung in der Kirche St. Stephan (www.bachtage-wuerzburg.de).



Würzburger Bachtage, Bachchor
© Thomas Düchtel / Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft Würzburg e.V.

Analoger Techno mit Jazzklängen

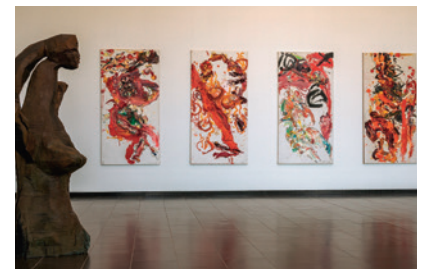
Würzburg (FR/752 Zeichen). „Jazz made in Germany“ hat sich das Würzburger Jazzfestival für seine 35. Auflage als Motto gegeben. Am 26. und 27. Oktober 2019 tritt im Felix-Fechenbach-Haus Rainer Winterschaden, einer der großen deutschen Jazztrompeter, mit seiner Band Nighthawks auf. Jazz, Funk und Rap bietet die „Jazzkantine“ mit ihrem Programm „Old's'cool“. Leo Betzl beweist mit seinem „Minimal Techno Jazz Piano Trio“, dass Techno erst dann richtig lebendig wird, wenn man ihn analog mit Piano und Kontrabass erzeugt. Auch Newcomer sind in Würzburg zu Gast: So bereichern das Festival Axis, die mit ihrem Jimi-Hendrix-Projekt erst kürzlich den Jazzwettbewerb der Würzburger Hochschule für Musik gewonnen hat, und die osteuropäische Ethno-Band „Leléka“ (jazzini-wuerzburg.de).



Würzburg, 35. Jazzfestival
© Marc Stantien / Jazzinitiative
Würzburg e. V.

Künstlerischer Dialog zur Deutschen Einheit

Schweinfurt (FR/846 Zeichen). Zum Thema „30 Jahre Deutsche Einheit“ präsentiert die Kunsthalle Schweinfurt zwei Künstlerpersönlichkeiten aus der ehemaligen DDR: Noch bis zum 8. März 2020 treten bei der aktuellen Sonderausstellung „Schwerkraft – Fliehkraft“ der in Leipzig lebende Hartwig Ebersbach und Dietrich Klinge aus Heiligenstadt im Eichsfeld in einen spannenden künstlerischen Dialog. Ebersbach stand über viele Jahrzehnte für eine politisch bedingte, konfliktbezogene Malerei, heute bringt er dem Betrachter auf eindringliche Weise die Grundlagen menschlicher Existenz nahe. Dieses Thema haben auch die Skulpturen von Dietrich Klinge, doch setzt er sie in seinen eindrucksvollen Bronzen ganz anders um. Verortet wird der Dialog zwischen Bildhauer und Maler passenderweise im beinahe sakral anmutenden Raum der sogenannten großen Halle (www.kunsthalle-schweinfurt.de).



Schweinfurt, Ausstellung
„Schwerkraft – Fliehkraft. Dietrich
Klinge und Hartwig Ebersbach“ in
der Kunsthalle
© Martin Frischauf, Stuttgart /
VG Bild-Kunst, Bonn 2019 (für
Hartwig Ebersbach)

Schöne Heile Welt

Schweinfurt (FR/1.027 Zeichen). Von 20. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020 widmet das „Museum Georg Schäfer“ in Schweinfurt eine Sonderausstellung Adrian Ludwig Richter (1803 bis 1884). Wie kaum ein anderer deutscher Künstler steht Richter für die Entdeckung der ländlichen, kleinstädtischen und familiären Lebenswelt. Generationen wuchsen mit seinen Illustrationen der deutschen Märchen und Sagen auf. Begonnen hatte Richter als Ansichten-Zeichner, dem folgten Studium und eine Italienreise, auf der er sich 1823 dem Kreis der Romantiker anschloss. Anfangs beschäftigten ihn neben den Landschaften seiner Heimat die Motive des Südens. Bald zeigte sich aber, dass er auf anderem Gebiet weit mehr Erfolg hatte. Er wurde zu einem der bekanntesten und gefragtesten Illustratoren Deutschlands, war enorm produktiv und verhalf dem Holzschnitt ebenso wie der Kinderliteratur zu neuem Leben. Die Ausstellung „Schöne Heile Welt“ zeigt mit über 100 Exponaten die Bildwelt Richters aus heutiger Sicht und stellt Fragen nach seiner Aktualität (www.museumgeorgschaefer.de).



Schweinfurt, Ludwig Richter: Am Brunnen, 1868, Sepia und Aquarellfarben über Bleistift, 15,4 x 25,6 cm
© Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

Eine Bühne für böhmische Klänge

Bad Mergentheim (FR/736 Zeichen). Am 26. Oktober 2019 gehört die Bühne in der Bad Mergentheimer Wandelhalle der Blasmusik, wenn „Fred Prokosch und die Egerlandmusikanten“ auftreten. Sie sind das traditionsreichste Ensemble dieser Art im Lieblichen Taubertal und haben sich seit mehr als 25 Jahren ganz der Pflege der Egerländer Blasmusik verschrieben. Das Programm des diesjährigen Konzertes bietet den Zuhörern einen Querschnitt durch die Palette der Egerländer Blasmusik. Neue Arrangements stehen alten, teils noch unbekannte Melodien aus dem böhmischen Egerland gegenüber. Karten sind im Vorverkauf im Haus des Gastes im Kurpark, an der Gläserausgabe der Wandelhalle oder in der Tourist Information am Bad Mergentheimer Marktplatz erhältlich (www.bad-mergentheim.de).



Bad Mergentheim, Egerlandmusikanten
© Karin Ludwig

Glanzvolle Konzerte im barocken Kaisersaal

Bad Staffelstein (FR/1.406 Zeichen). Bad Staffelstein im Obermain•Jura freut sich auf einen kulturellen Höhepunkt: die Kammerkonzerte auf Kloster Banz, die in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag feiern. In diesen drei Jahrzehnten ist die renommierte Konzertreihe von und mit Ensembles der Bamberger Symphoniker zum musikalischen Aushängeschild Bad Staffelsteins geworden. Die Konzerte in der Jubiläumssaison finden jeweils um 11 Uhr als Matinee im barocken Kaisersaal des Klosters statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Brahms' Streichsextette (17. November 2019), bei dem Achim Melzer als künstlerischer Leiter der Konzertreihe zusammen mit Freunden in klassischer Sextett-Besetzung auftritt. Zu hören ist an diesem Vormittag auch György Ligeti's „Poème symphonique für 100 Metronome“. Das neue Jahr bringt dank des „AMA-Trios“ (2. Februar 2020) in der Besetzung Trompete, Posaune und Klavier neue musikalische Eindrücke mit sich, gefolgt vom traditionellen Barockkonzert „Concerto grosso Banz“ (15. März 2020), dem Harfenistin Sophia Whitson zusätzlichen Glanz verleiht. Flötistin Tímea Acsai spielt zusammen mit dem „Quinten-Quartett Bamberg“ ein Mozartprogramm mit Streich- und Flötenquartetten (26. April 2020). Den Abschluss bildet eine Sonaten-Matinee (24. Mai 2020). Ilian Gametz, erster Konzertmeister der Bamberger Symphoniker, präsentiert sich mit Pianist Libor Novacek das erste Mal dem Banzer Publikum (www.bad-staffelstein.de).



Bad Staffelstein, Kammerkonzerte Kloster Banz

© Kammerkonzerte
Kloster Banz

Fotografie trifft Kommunikation

Nürnberg (FR/810 Zeichen). Noch bis 24. November 2019 zeigt das Museum für Kommunikation Nürnberg die Sonderausstellung „Kontakt-Abzüge. Fotografie trifft Kommunikation“. In 66 Fotografien aus den Themenbereichen Mensch und Kultur, Natur sowie Technik wird deutlich, dass Kommunikation sowohl verbal als auch nonverbal stattfindet. Die Ausstellung entstand anlässlich des 130-jährigen Bestehens des Nürnberger Photoklubs, von dessen Mitgliedern auch die Bilder stammen, in Kooperation mit Studierenden des Studiengangs Technikjournalismus / Technik-PR der Technischen Hochschule Nürnberg. Ergänzt wird die Präsentation von multimedialen Angeboten: So erzählen die Fotografen unter anderem, was sie an ihrem Hobby fasziniert, und Slideshows zeigen Fotos des italienischen Partnerclubs La Tangenziale Mestre-Venezia (www.mfk-nuernberg.de).



Nürnberg, Kontaktabzüge – Fotografie trifft Kommunikation

© Museum für Kommunikation

Auf ins „Abenteuer Forschung“

Nürnberg (FR/634 Zeichen). Bis zum 6. Januar 2020 präsentiert das Germanische Nationalmuseum Nürnberg mit der Sonderausstellung „Abenteuer Forschung – Entdecken Sie, was wir entdecken“ die Vielfalt musealer Forschung. Sie führt von der emotionalen Erfahrung des „Objekts als Rätsel“ über die alltägliche Museumsarbeit hin zu strategischen Überlegungen beispielsweise zur Digitalisierung. Anhand prägnanter Themen und Objekte wie zum Beispiel bronzezeitlichen Spangenbarren oder einem Selbstbildnis vom Rembrandt zeigt die Ausstellung, wie kulturhistorische und kunsttechnologische Forschung am Germanischen Nationalmuseum miteinander verzahnt sind (www.gnm.de).



Nürnberg, Selbstbildnis
Rembrandt
© GNM / Dirk Messberger

Die Kunst des Lesens

Ansbach (FR/1.672 Zeichen). Literaturfreunden bietet die „LesArt“ in Ansbach vom 3. bis 10. November 2019 ein hochkarätiges Programm. Zu Gast sind Literaturstars ebenso wie aufregende Neuentdeckungen. Eröffnet wird das Festival am 3. November 2019 von Anke Stelling. Ihr Roman „Schäffchen im Trockenen“ erzählt von der Kündigung der Wohnung einer Berliner Künstlerfamilie und sorgt für Diskussionsstoff. Zur Verleihung des „Platen-Literaturpreises“ am 4. November 2019 werden der diesjährige Preisträger, Dichter Joachim Sartorius, sowie Autor und Theatermacher Gerasimos Bekas erwartet. Tags darauf erzählt Publikumsliebbling Veia Kaiser in ihrem Roman „Rückwärts-walzer“ mit Witz und Herzenswärme von drei Schwestern, die ein Geheimnis wahren. Literaturstar Saša Stanišić ist am 6. November 2019 in Ansbach zu Gast und hat sein wohl persönlichstes Buch im Gepäck. Nach einem Abend mit Bestsellerautor Axel Hacke am 7. November 2019 sind am 8. November 2019 gleich zwei Autorinnen zu Gast: Helene Bukowski mit ihrem Debütroman „Milchzähne“ sowie Katja Oskamp, die in „Marzahn, mon amour“ erzählt, wie aus einer preisgekrönten Autorin eine Fußpflegerin mit Sinn für Poesie wurde. Die „LesArt“ feiert zudem das Jubiläum „200 Jahre Theodor Fontane“ im festlichen Galerie-Saal der Ansbacher Residenz: Christine von Brühl zeigt am 9. November 2019 in faszinierenden Porträts die Welt der Frauen in Fontanes Leben und Werk. Den Abschluss bildet am 10. November 2019 die „Literarische Matinee“ mit den Germanisten Christoph Grube und Gunnar Och. Sie begeben sich auf die Spuren deutscher Dichter in Italien und zeichnen bei „Bella Sicilia“ ein kontrastreiches literarisches Panorama Siziliens (www.ansbach.de).



Ansbach, LesArt 2019
© Literatur-Tage Ansbach

Eine Stadt blüht auf

Rothenburg ob der Tauber (FR/1.106 Zeichen). Im Rahmen der Themenjahre „Pittoresk – Rothenburg als Landschaftsgarten“ richtet Rothenburg ob der Tauber den Fokus auf seine grünen Seiten. Vorgestellt werden diese in einer neuen Broschüre, die Antworten auf die Herkunft der Gärten in der ehemals freien Reichsstadt gibt: von den Klostergärten über die Anlagen reicher Patrizierfamilien bis hin zu den Ziergärten in den Hinterhöfen der Altstadt. Ausführlich stellt die Broschüre die öffentlich zugänglichen Rothenburger Oasen vor, darunter den Burggarten, den historischen Klostergarten, den Lotosgarten oder den Park des Wildbads. Auch Erlebnisangebote rund um die grüne Vielfalt werden genannt: zur Auswahl stehen etwa eine romantische Wanderung mit Picknick im Grünen, Freiluftkegeln im Wildbad oder ein literarischer Gartenspaziergang. Dazu kommen ausgesuchte Privatgärten, die sich in Rothenburg ob der Tauber zum Beispiel am Grüngürtel vor dem Röderturm, versteckt in den Altstadtgassen oder am Milchturm befinden. Diese können nach Voranmeldung unter garten@rothenburg.de von Mai bis September 2020 besichtigt werden (www.rothenburg-tourismus.de).



Rothenburg ob der Tauber,
Gartenparadiese
© RTS, Pfitzinger

Winter und Weihnacht in Buch und Bild

Bamberg (FR/1.155 Zeichen). Ab 7. November 2019 stimmt die Staatsbibliothek Bamberg ihre Besucher mit der Sonderausstellung „Zum Jahresausklang. Winter und Weihnacht in Buch und Bild“ auf die kalte Jahreszeit ein. Seit dem frühen Mittelalter finden sich Darstellungen der Weihnachtsgeschichte in zahlreichen Handschriften. Bei der Gestaltung der immer gleichen Szenen erwiesen sich die mittelalterlichen Buchmaler als außerordentlich einfallsreich. Viele der ausgestellten Handschriften der Staatsbibliothek Bamberg sind in Franken entstanden oder kamen schon im Mittelalter in den Bestand fränkischer Klosterbibliotheken. Auch in späteren Jahrhunderten erfanden kreative Köpfe immer wieder neue Varianten weihnachtlicher Motive. Albrecht Dürer und E.T.A. Hoffmann gehören zu den berühmten Künstlern und Schriftstellern, die Bilder und Geschichten für die Weihnachtszeit geschaffen haben. Zudem geben Kochbücher, Neujahrskarten und Fotografien aus dem alten Bamberg Einblick in das winterliche Alltagsleben. Anhand der gezeigten Werke zeigt die Staatsbibliothek so noch bis 19. Dezember 2019 ein Panorama der Wintermonate in längst vergangener Zeit (www.staatsbibliothek-bamberg.de).



Bamberg, Grußkarte
Silvesternacht
© Gerald Raab / Staatsbibliothek Bamberg

Blickwechsel zwischen Kirchner und Picasso

Aschaffenburg (FR/929 Zeichen). Das KirchnerHAUS Museum Aschaffenburg stellt vom 15. November 2019 bis 1. März 2020 Porträts und Figurenbilder von Ernst Ludwig Kirchner druckgraphischen Arbeiten von Pablo Picasso gegenüber und schafft so einen spannenden künstlerischen Dialog. Die nahezu gleichaltrigen Künstler – Kirchner wurde 1880 in Aschaffenburg geboren, Pablo Picasso 1881 in Malaga – schufen das quantitativ größte und vielleicht qualitativ bedeutendste druckgraphische Werk der klassischen Moderne. Die Ausstellung „Blickwechsel: Kirchner Picasso“ geht der Frage nach, wie sich die beiden Künstler der Darstellung des Menschen näherten und wie sie versuchten, die „Wahrheit“ des Wesens eines Menschen künstlerisch zu erfassen. Mit rund 50 Werken auf Papier sucht die Ausstellung nach Gemeinsamkeiten und Differenzen, Inspirationsquellen und Ausdrucksformen Kirchners und Picassos, die sich im echten Leben übrigens nie begegneten (www.kirchnerhaus.com).



Aschaffenburg, Ernst Ludwig Kirchner, Kopfgruppe, 1929, Aquarell

© Nachlass Ernst Ludwig Kirchner, Courtesy Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach/Bern

Lichterpfad zu Wein und Weihnacht

Iphofen (FR/1.223 Zeichen). Am 7. und 8. Dezember 2019 laden über 50 Aussteller zum Bummel über den Weihnachtsmarkt in Iphofen ein. Ein Bummel führt über den festlich geschmückten Rathausvorplatz und den Marktplatz, in den Rathauskeller, in den Innenhof des Dienstleistungszentrums sowie in die Vinothek. Hier finden die Weihnachtsmarkt-Besucher Kunsthandwerk, Weihnachtsfloristik, Gebasteltes und kulinarische Spezialitäten. In der Verkündhalle des historischen Rathauses präsentiert zudem die Iphöfer Patchwork-Gruppe ihre Werke. Ein Lichterpfad führt vom Marktplatz in die Lange Gasse, die auch in diesem Jahr zur „Weihnachtsgasse“ wird und in der liebevoll genähte Handarbeiten, Schmuck und Geschenke in gemütlicher Atmosphäre erhältlich sind. Im romantischen Innenhof des Weinguts Ilmbacher Hof entdecken die Besucher zudem einen kleinen Mittelalter-Weihnachtsmarkt direkt beim Winzer. Sehr romantisch gestalten sich außerdem die Kutschfahrten durch das winterliche Iphofen. Verschiedene Posaunenchoräle stimmen vor dem Rathaus musikalisch auf Weihnachten ein und zum Abschluss des Weihnachtsmarktes findet am Sonntagabend das Adventskonzert des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Iphofen in der Stadtpfarrkirche St. Veit statt (www.iphofen.de).



Iphofen, Weihnachtsmarkt
© Richard Schober

Fachwerk-Romantik und Feuerzangenbowle

Haßberge (FR/1.204 Zeichen). Fachwerkorte, historische Burgen und herrschaftliche Schlösser bieten in den Haßbergen die Kulisse für weihnachtliche Märkte. Den Anfang macht vom 7. bis 10. November 2019 Schloss Eyrichshof bei Ebern. Die Besucher erwartet ein besonderer Markt mit über 120 Ausstellern, die Mode und Schmuck, Geschenke und Weihnachtsartikel, Antiquitäten und Kunsthandwerk präsentieren. In romantischer Kulisse findet auch der Weihnachtsmarkt im Schloss Oberschwappach bei Knetzgau am 23. und 24. November 2019 statt. Hier starten Besucher mit Lebkuchen und Glühwein und den Angeboten von Handwerkern und Künstlern in die Adventszeit. Das ehemalige Wasserschloss in Burgpreppach bietet am 15. Dezember 2019 eine traumhafte Kulisse für seinen Weihnachtsmarkt, der mit Selbstgemachtem von Hobbykünstlern und Handwerkern aufwartet. Ein idyllisches Weihnachtsambiente zeichnet ebenfalls die historischen Fachwerkstädtchen der Haßberge aus. So wird unter anderem am 8. Dezember 2019 der Weihnachtsmarkt auf dem Salzmarkt in Königsberg i.Bay. eröffnet und am 14. und 15. Dezember 2019 leuchten beim Weihnachtsmarkt in Zeil am Main tausend kleine Lichter zwischen den Fachwerkhäusern am Marktplatz (www.hassberge-tourismus.de).



Haßberge, Weihnachtsmärkte
© Folker Bergmann

Spitzen-Genüsse mit Tradition

Naturpark Altmühltal (FR/1.058 Zeichen). Bevor auf den Weihnachtsmärkten wieder Glühwein, Stollen und Plätzchen Hochsaison haben, versüßen im Naturpark Altmühltal Gebäckspezialitäten die Herbsttage. So werden zum Beispiel nur in Monheim die „Schärtle“ gebacken. Vor über 30 Jahren entdeckte ein heimischer Bäcker das Rezept in einem alten Backbuch und beschloss, die Tradition wiederzubeleben. Seither gibt es die Spezialität jedes Jahr zum Schärtlesmarkt, zu dem am 20. Oktober 2019 zahlreiche Fieranten ihre Waren auf dem Monheimer Marktplatz anbieten. Wie die Monheimer „Schärtle“ sind auch die „Spitzen“ oder „Spitzel“ mit den Lebkuchen verwandt. Die rautenförmigen Leckerbissen gibt es in vielfältigen Variationen – etwa als „Tortenspitz“ mit Schokoladenüberzug oder Zuckerguss. Beim Spitzelmarkt in Riedenburg (27. Oktober 2019), beim Kelheimer Spitzelmarkt (31. Oktober 2019) und beim Spitzlmarkt in Dietfurt an der Altmühl (3. November 2019) haben Naschkatzen Gelegenheit, sie zu probieren. Rings um die Süßigkeit laden jeweils bunte Märkte ein (www.naturpark-almuehlal.de/veranstaltungen).



Naturpark Altmühltal, Monheim
© Naturpark Altmühltal

Winterzauber für Naschkatzen

Erlangen (FR/811 Zeichen). Eine köstliche Winterzeit verspricht die Erlanger „Weihnachtszauber³-Tour“. Vom 29. November bis 22. Dezember 2019 führt dieser kulinarische Rundgang über die drei Weihnachtsmärkte der Hugenottenstadt: der Historische Weihnachtsmarkt auf dem Neustädter Kirchenplatz, die Erlanger Waldweihnacht auf dem Schlossplatz und der Weihnachtsmarkt auf dem Altstädter Kirchenplatz. Die Teilnehmer der rund zweistündigen Führung erwartet vieles Interessantes zu den Bräuchen der Weihnachtszeit. Passend zu den Adventsgeschichten verkosten sie an verschiedenen Stationen Süßes und Deftiges. Extra für die Führung wird der Bürgersaal im Palais Stutterheim geöffnet, von dem aus die Teilnehmer ein einmaliges Panorama über die Erlanger Waldweihnacht und die Eisfläche „Erlangen on Ice“ genießen (www.erlangen.info/kulinarik).



Erlangen, Schloss - Waldweihnacht

© ETM, Arne Seebeck

Zuckersüße Schneebälle und goldene Küsschen

Nürnberg (FR/1.538 Zeichen). In der Vorweihnachtszeit verwöhnt Franken mit besonderen süßen Verführungen, die auf eine jahrhundertelange Tradition zurückblicken. Im Falle der Nürnberger Lebkuchen geht dies auch mit weltweitem Ruhm einher. Von Generation zu Generation überliefert werden die Rezepturen für die Nürnberger Lebkuchen bis heute verwendet. Zwar halten die Lebküchner die genaue Zusammensetzung geheim, doch spielen Gewürze wie Zimt, Nelken, Kardamom oder Muskat eine große Rolle. Früher waren sie äußerst wertvoll und schwer erhältlich: Nürnberg aber war ein bedeutendes Handelszentrum am Schnittpunkt alter Gewürz- und Handelsstraßen, weshalb die dortigen Lebküchner eine viel größere Auswahl hatten. Mit einer köstlichen Lebkuchenvariante lockt auch Coburg: Die „Coburger Schmätzchen“ schmecken süß und würzig. Bevor diese Honigplätzchen gebacken werden, ruht der Teig bis zu fünf Monate. Mit Schokolade überzogen sind die süßen Küsschen – das bedeutet „Schmätzchen“ – ein Genuss. Noch edler sind die „Goldschmätzchen“: Dafür wird der Lebkuchen mit einem Tupfer echten Blattgolds verziert. Wer in Rothenburg ob der Tauber durch die historische Altstadt spaziert, kommt an den „Rothenburger Schneebällen“ nicht vorbei. Zwar sind sie das ganze Jahr über erhältlich, zur Vorweihnachtszeit passen sie aber besonders gut. Dafür werden Teigstreifen kunstvoll ineinander verschlungen, bis sie eine Kugel ergeben. Diese wird in Schmalz ausgebacken und klassischerweise mit Puderzucker bestäubt (www.frankentourismus.de/kulinarisch).



Rothenburg ob der Tauber, Schneeballen

© FrankenTourismus / Holger Leue

Ein köstlicher Fang

Dinkelsbühl (FR/1.096 Zeichen). Bei der Fisch-Erntewoche vom 25. Oktober bis 3. November 2019 rückt Dinkelsbühl seine großen Teichlandschaften in den Mittelpunkt. Während der Aktionswochen werden die Weiher abgefishet und die Gastronomie zaubert mit dem fangfrischen Fisch köstliche Kreationen. Hier lassen sich Genießer zum Beispiel Zander, Waller, Hecht, Schleie und natürlich den „Dinkelsbühler Karpfen“ schmecken. Diese eigene Züchtung zeichnet sich durch einen weniger stark ausgeprägten Rücken aus. Die Teichwirtschaft hat in Dinkelsbühl eine lange Tradition. Seit etwa einem Jahrtausend formt sie die Landschaft rund um die Stadt. Nach altem Recht bekam jeder Bürger zudem einen etwa zweipfündigen Karpfen als „Bürgerfisch“ von der Stadt geschenkt. Von einer Fischwoche wird das erste Mal 1660 berichtet. In diesem Jahr bietet die Fisch-Erntewoche zum Angebot auf den Speisekarten unter anderem Vorträge, Kochkurse, Exkursionen sowie eine Schauteichanlage. Auch die Teichwirte lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen, zum Beispiel am 26. Oktober 2019 am Rothenburger Weiher (www.tourismus-dinkelsbuehl.de).



Dinkelsbühl, Fisch-Erntewoche
© Touristik Service Dinkelsbühl

Feuer und Flamme auf dem Wasser

Kelheim (FR/910 Zeichen). Sternenschauer ergießen sich über den Nachthimmel und spiegeln sich im dunklen Wasser des Kanals. Rote Bengalfeuer leuchten am Ufer und Musikbegleitung untermalt das Lichtspektakel: So festlich endet die Schifffahrtssaison auf dem Main-Donau-Kanal im Naturpark Altmühltal. Unter dem Motto „Feuer und Flamme an Donau und Altmühl“ lichten am 9. November 2019 die mit Lichtern geschmückten Ausflugsschiffe der Kelheimer „Weißen Flotte“ den Anker zur letzten Fahrt der Saison. An Bord genießen die Passagiere ein feines Drei-Gänge-Menü zur Einstimmung auf den Höhepunkt des Abends. An der Anlegestelle Kelheim begrüßt sie das erste Feuerwerk, das von der Fußgängerbrücke gezündet wird. Um ca. 21.15 Uhr setzt die Musik an der Schleuse Kelheim ein – und mit ihr ein faszinierendes Feuerwerksspektakel, mit dem sich die Ausflugsschifffahrt in die Winterpause verabschiedet (www.naturpark-altmuehlal.de/schifffahrt).



Naturpark Altmühltal, „Feuer und Flamme an Donau und Altmühl“
© Personenschifffahrt im Donau- und Altmühltal

Qualitätsregion für Wanderer

Spessart-Mainland (FR/796 Zeichen). Das „Räuberland“ im Spessart-Mainland wurde im Zuge der Outdoor-Messe Tour-Natur in Düsseldorf erneut vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Damit trägt das „Räuberland“ drei weitere Jahre das Gütesiegel, das in Deutschland nur vier Destinationen verliehen wurde. Der Deutsche Wanderverband bestätigt somit, dass es im Spessart-Mainland gelungen ist, die Wanderqualität auf höchstem Niveau zu erhalten. Das Siegel garantiert Wanderern eine Vielfalt an Angeboten, die mindestens fünf Tage für Abwechslung sorgen, und stellt besondere Anforderungen an die Beschaffenheit des Wegenetzes. Entsprechend der Kriterien muss zudem unter anderem ein breites Angebot an Unterkünften und eine gute Anbindung an die Gastronomie bestehen (www.raeuberland.com).



Spessart-Mainland, Räuberland
als Qualitätsregion „Wanderbares
Deutschland“

© Dt. Wanderverband

Kleine Eulen – Ganz Groß

Geiselwind (FR/1.171 Zeichen). Große Ehre für kleine Vögel: Am 1. Oktober 2019 erhielt das Projekt „Kleine Eulen – Ganz Groß“ im Steigerwald die Auszeichnung „Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“. Diese wird an Projekte verliehen, die sich in vorbildlicher Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. „Kleine Eulen – Ganz Groß“ ist ein langfristiges Gemeinschaftsprojekt von „Artenschutz in Franken“, der Gemeinde Geiselwind und den Bayerischen Staatsforsten mit den Forstbetrieben Arnstein und Ebrach. Im Mittelpunkt stehen kleine, heimische Eulenarten wie der nicht einmal 20 Zentimeter großen Sperlingskauz oder der Raufußkauz. Beide Arten sind wichtig für das Ökosystem, doch mangelt es ihnen zunehmend an geeigneten Lebensräumen und Bruthöhlen. Im Rahmen des bisher deutschlandweit einmaligen Projektes wurden 50 Spezialhorste für die Kleineulen aufgehängt. Sie bestehen aus speziell entwickelten Bauelementen und schützen die Eulen vor Baumkardern und anderen Fressfeinden. Auch der Nachwuchs wurde mit einbezogen: vom Kindergartenkind über die Schüler der Ebracher Realschule bis hin zu Auszubildenden der Bayerischen Staatsforsten (www.undekade-biologischevielfalt.de).



Steigerwald, Kleine Eulen –
ganz groß

© Artenschutz in Franken®

Autor D. Fuchs

Touren durch einen Natur- und Kunstraum

Fränkische Schweiz (FR/1.561 Zeichen). Der Herbst ist die ideale Jahreszeit, um die Fränkische Schweiz auf ihrem mehr als 4.000 Kilometer langen Wanderwegenetz zu entdecken, darunter beliebte Bier- und Brauereiwanderungen wie zum Beispiel der „Fünf-Seidla-Steig®“. Doch die Routen widmen sich auch anderen Themen: Rund um Königsfeld gibt es gleich vier verschiedene „Kapellenwege“, die unter anderem durch das „Paradiestal“ zu 18 Kirchen und Kapellen führen. In Litzendorf sind Wanderer auf dem „Kunst- und Besinnungsweg“ oder auf der „Fränkischen Straße der Skulpturen“ unterwegs. Auch die Landart-Dauerausstellung „NaturKunstRaum Neubürg“ auf dem Gipfel des 587 Meter hohen Neubürg-Plateaus lädt zu einer Rundwanderung zu zehn Kunstwerken ein. Zahlreiche kürzere Wanderungen eignen sich besonders für Familien. Auf dem 12,5 Kilometer langen, sanft ansteigenden Erlebniswanderweg um die Friesener Warte warten zum Beispiel Infoboxen auf Neugierige. Rund um Mengersdorf bei Obernsees führt ein Märchenrundweg und Gößweinstein bietet sogar eine kinderwagenfreundliche Rundtour und den „Walli-Maus-Weg“ mit Impulsen zum Mitmachen für Kinder und Erwachsene an. Eigens ausgearbeitete Wanderwege für Seh- oder Gehbehinderte vervollständigen das Angebot. Für alle, die mehr Zeit und Kondition mitbringen, bieten sich die Qualitätswege „Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb“ oder „Fränkischer Gebirgsweg“ an. Mehr Tipps vereint die neue Broschüre „Wandertagestouren“, die kostenlos über die Webseite der Fränkischen Schweiz bestellt oder heruntergeladen werden kann (www.fraenkische-schweiz.com).



Fränkische Schweiz, Herbstlandschaft auf dem Aufseßer Brauereienweg

© Tourismuszentrale Fränkische Schweiz/Trykowski

Jahreswechsel im wohlig warmen Thermalwasser

Bad Steben (FR/758 Zeichen). Auch in diesem Jahr lädt die Therme Bad Steben zur Silvester-Feier in Badehose und Bikini ein. Am 31. Dezember 2019 werden die Wasserwelten und das Saunaland dafür von 19 bis 3 Uhr zur Party-Zone. Gemeinsam stoßen die Gäste mit einem Glas Sekt auf das Jahr 2020 an und feiern bei Live-Musik unterschiedlicher Richtungen – vom Schlager bis zur klassischen Musik. Pünktlich um Mitternacht erleuchtet ein Brillant-Feuerwerk den Himmel über dem Freibereich der Therme. Anschließend stärken sich die Gäste am Mitternachts-Imbiss und erhalten einen Gutschein für einen „Mitternachts-Glücksrapfen“- verbunden mit der Neujahrsverlosung. Karten im Vorverkauf sind ab Anfang November 2019 im Service-Center der Therme Bad Steben erhältlich (www.therme-bad-steben.de).



Bad Steben, Kurpark und Therme

© Bad Steben / TVF

Festliche Vielfalt mit stimmungsvollem Flair – Weihnachtsmärkte in Franken

*Nürnberger Weihnachtswelt auf dem Christkindlesmarkt und
in den Stadtteilen / Führung zu den drei Erlanger Weihnachts-
märkten / Winterzeit auf Burgen und Schlössern / Forchheimer
Adventskalender / Weihnachtsdörfer im Wald*

Franken in der Vorweihnachtszeit: Das ist wie ein großer Adventskalender, bei dem sich hinter jedem Türchen eine Überraschung verbirgt. Nur, dass es sich bei den Türchen hier um stattliche Tore handelt, durch die man historische Städte oder Schlösser betritt. Hier ist eine große Weihnachtsvielfalt zu Hause, zu der geliebte Klassiker ebenso gehören wie stimmungsvolle Geheimtipps.

Weltweiter Ruf als Weihnachtsstadt

Wer Lichterglanz und Lebkuchen liebt, ist im Advent in den fränkischen Städten immer richtig. Ihre historischen Plätze sind wie geschaffen für einen Weihnachtsmarkt: Das gilt für die Mittelalterstädte Rothenburg ob der Tauber oder Dinkelsbühl ebenso wie für Ansbach und Bayreuth mit ihrer barocken Eleganz (www.die-fraenkischen-staedte.de/weihnachtsmaerkte). Eine Stadt freilich hat den Ruf Frankens als Weihnachtsland weit in die Welt hinausgetragen: Ein Winter ohne den Nürnberger Christkindlesmarkt (29. November bis 24. Dezember 2019) ist einfach unvorstellbar. Seine Geschichte lässt sich bis ins Jahr 1628 zurückverfolgen und es scheint, als würde diese „Stadt aus Holz und Tuch“ auf dem Hauptmarkt ewig jung zu bleiben – vielleicht auch deshalb, weil den weihnachtlichen Nachwuchs schon früh eine eigene „Kinderweihnacht“ auf dem nahen Hans-Sachs-Platz begeistert (www.christkindlesmarkt.de).



Nürnberg, Christkindlesmarkt
© FrankenTourismus /
Nürnberg / Hub

Granatapfel-Glühwein in den Nürnberger Stadtteilen

Nürnberg ist gleichzeitig ein hervorragendes Beispiel dafür, dass es sich immer lohnt, die Augen nach einem weihnachtlichen Geheimtipp offen zu halten. Abseits des großen Treibens auf dem Hauptmarkt bieten die Nürnberger Stadtteile eine wunderbare Abwechslung: Diese findet sich zum Beispiel in Gostenhofen, wo es vom 30. November bis 23. Dezember 2019 wieder heißt „GOHO HOHO“ – mit Granatapfel-Glühwein, Glühbier und einer Runde

Eisstockschießen auf dem Adventsmarkt vor der Dreieinigkeitskirche. Die Stadtteil-Weihnachtsmärkte sind zudem eine gute Gelegenheit, um historische Ecken in Nürnberg zu entdecken, die etwas abseits der Touristenpfade liegen: In Gleißhammer zum Beispiel wird das Zeltner Schloss vom 30. November bis 1. Dezember 2019 zur Weihnachtsmarktkulisse und auch das Schloss in Almoshof zeigt sich beim Weihnachtsmarkt äußerst stimmungsvoll (7. Dezember 2019). Sogar Waldromantik ist in Nürnberg möglich: beim Weihnachtsmarkt mit vielen frisch geschlagenen Christbäumen am Forstamt (7. Dezember 2019) oder bei der Waldweihnacht im Fischbacher Felsenkeller (15. Dezember 2019, www.nuernberg.de/internet/stadtportal/weihnachtsmaerkte_stadtviertel.html).

Tour zum Erlanger Weihnachtszauber

Mit einer Waldweihnacht wartet zudem Nürnbergs Nachbarstadt Erlangen auf – und zwar auf einem der schönsten Plätze der Stadt! Dass dies hervorragend zusammenpasst, zeigt sich vom 25. November bis 24. Dezember 2019 auf dem Schlossplatz. Erlangen bietet darüber hinaus gleich noch zwei weitere Möglichkeiten, um es sich winterlich gut gehen zu lassen: und zwar beim Historischen Weihnachtsmarkt (25. November bis 24. Dezember 2019) mit viel Mittelalterflair sowie beim Weihnachtsmarkt auf dem Altstädter Kirchenplatz (25. November bis 24. Dezember 2019). Verbunden werden die drei Märkte übrigens bei der Führung „Erlanger Weihnachtszauber³-Tour“, die die Teilnehmer mit köstlichen Leckereien sowie Interessantem über die weihnachtlichen Bräuche der Hugenottenstadt verwöhnt (www.erlangen.info).



Erlangen on Ice

© Erlanger Tourismus und
Marketing Verein/Kilian Reil

Im Nürnberger Land setzt sich die Kombination aus vorweihnachtlichem Genuss und Geschichte fort: Besucher der Weihnachtsmärkte in Lauf an der Pegnitz (28. November bis 24. Dezember 2019) oder in Hersbruck (28. November bis 23. Dezember 2019) schlendern nicht nur durch die Budenstädte, sondern erkunden zudem bei Führungen die historischen Keller unter der Laufer Altstadt oder steigen auf den Hersbrucker Rathausturm (www.laufer-weihnachtsmarkt.de, www.hersbrucker-weihnachtsmarkt.de). Das Nürnberger Land eignet sich auch bestens, um eine besonders stimmungsvolle Seite der fränkischen Vorweihnachtszeit kennenzulernen. Seine Hügel schmücken viele ehrwürdige Burgen,

zu denen auch die Burgthanner Burg zählt: Ihr Hof bietet am 14. und 15. Dezember 2019 einem der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte der Urlaubslandschaft ein Zuhause (www.burgthann.de).

Fürstliches Flair

Besonders dicht gesät sind die Burgen und Schlösser in den Haßbergen. So wundert es nicht, dass hier viele Weihnachtsmärkte in herrschaftlichem Ambiente auf dem Programm stehen: Den Anfang macht die „WintersZeit“ auf Schloss Eyrichshof bei Ebern (7. bis 10. November 2019), gefolgt vom Weihnachtsmarkt im Schlosspark Gleisenau (14. und 15. Dezember 2019) und der Schlossweihnacht in Burgpreppach (15. Dezember 2019, www.hassberge-tourismus.de). Auf fürstlichen Pfaden wandeln Weihnachtsmarkt-Besucher zudem im Steigerwald: zum Beispiel auf Schloss Oberschwappach bei Knetzgau (23. und 24. November 2019, www.knetzgau.de) oder im Hof des Oberschwarzacher Schlosses (7. Dezember 2019, www.oberschwarzach.de).

Der adventliche Besuch auf Frankens Schlössern stellt gleichzeitig einen Spaziergang durch die Geschichte dar. Bis ins 13. Jahrhundert etwa reichen die Ursprünge der Cadolzburg im gleichnamigen Markt im Romantischen Franken zurück. Sie ist auf besondere Weise mit der fränkischen Geschichte verbunden, wie das Museum in der Erlebnisburg zeigt. Am 30. November und 1. Dezember 2019 lohnt sich der Besuch doppelt: Im äußeren Burghof lädt ein Kunsthandwerkermarkt ein, der den Cadolzburger Adventsmarkt auf dem historischen Marktplatz und am Pisendelplatz ergänzt (www.cadolzburg.de).

Im Naturpark Altmühltal verleiht ein Renaissanceschloss dem Treuchtlinger Weihnachtsmarkt besonderen Flair (6. bis 8. und 13. bis 15. Dezember 2019, www.tourismus-treuchtlingen.de). Aus derselben Zeit stammt Schloss Weikersheim im Lieblichen Taubertal, wo vom 13. bis 15. Dezember 2019 die Buden im Renaissance-Innenhof und auf der Schlossterrasse sowie die Märchenlesungen im Rittersaal auf die Festtage einstimmen (www.schloss-weikersheim.de). Auch das Wasserschloss Mitwitz im Frankenwald ist ein „Kind“ der Renaissance – und am 30. November und 1. Dezember 2019 Schauplatz einer Budenstadt mit Handwerkskunst, warmem Pflaumenwein und Führungen hinter die Schlossmauern (www.mitwitz-tourismus.de).



Cadolzburg, Burg Cadolzburg
© FrankenTourismus / Thomas Glomm

Unter dem „Silbernen Glöcklein“

Baulich etwas jünger ist Schloss Dürrenmungenau bei Abenberg im Fränkischen Seenland: Es stammt aus den 18. Jahrhundert und zeigt sich vom 6. bis 8. Dezember 2019 in festlichem Gewand: Im Hof und im ehemaligen Kuhstall findet ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit viel Handgemachten, regionalen Spezialitäten und Musik statt (www.schlossduerenmungenau.de). Die Bauepoche teilt sich das fürstliche Gebäude mit dem „Neuen Schloss“ in Steinach in der Urlaubslandschaft Coburg.Rennsteig. Es beherbergt das Deutsche Schiefermuseum, weshalb auch die Vorweihnachtszeit im Zeichen des „Steinauer Griffel- und Weihnachtsmarkts unter dem Silbernen Glöcklein“ steht (7. und 8. Dezember 2019). Mit dieser Glocke wurden früher die Bergarbeiter zur Arbeit im Schieferabbau gerufen, heute verspricht ihr Klang nicht nur viele Produkte aus dem „schwarzen Gold“, sondern auch eine Krippe mit lebensgroßen, von Bildhauern geschaffenen Figuren (www.steinach-thueringen.de).

In der Rhön gruppieren sich vom 29. November bis 1. Dezember 2019 rund um das Kloster Kreuzberg bei Bischofsheim an der Rhön Stände mit hausgemachter Marmelade, Gebäck, Honig oder Holzspielzeug. Zur Freude der Erwachsenen wird das berühmte Kreuzbergbier aus der hauseigenen Brauerei ausgeschenkt (www.bischofsheim.info). Ein zauberhafter Spaß für Kinder wartet im Obermain•Jura: In Lichtenfels gehört zum Weihnachtsmarkt (30. November bis 23. Dezember 2019) ein eigener Märchenwald, in den im Advent Dornröschen, der Froschkönig oder Peter Pan einziehen und die Kinder den Rapunzelturm erklimmen oder auf einem großen Hexenbesen schaukeln (www.lichtenfels.de).

Begeisterung bei Besuchern in jedem Alter weckt Forchheim. Die Fachwerkstadt in der Fränkischen Schweiz verwandelt während des Weihnachtsmarktes (29. November bis 24. Dezember 2019) sein historisches Rathaus in den „schönsten Adventskalender der Welt“. Jeden Abend öffnet der Forchheimer Engel ein Fenster und die Besucher haben die Chance, bei der allabendlichen Verlosung eine Überraschung zu gewinnen. Wer leer ausgeht, muss nicht traurig sein: Stattdessen dreht er eine Runde auf dem Nostalgie-Karussell, genießt eine Kutschfahrt oder besucht die „Fuchsenkrippe“ – eine mechanische Krippe aus dem späten 19. Jahrhundert (www.forchheim-erleben.de).



Forchheim, Weihnachtsmarkt
© Stadt Forchheim

Winterliche Überraschung im Wald

In der kalten Jahreszeit Franken für sich zu entdecken, wird meist zu einem Wintermärchen – gerade, wenn die Wälder des Urlaubslands mit Schnee überzogen sind. Die Verbindung von Naturgenuss und Weihnachtszauber liegt hier nahe und findet zum Beispiel in Leinach im Fränkischen Weinland Erfüllung. Am 7. und 8. Dezember 2019 erwarten mitten im Schwarzkiefernwald geschmückte Buden die Besucher der Waldweihnacht, die ihnen eine Mischung aus Natur, Kultur und Brauchtum bietet und zudem bequem mit einem Shuttlebus erreichbar ist (www.leinacher-waldweihnacht.de).

Jahrhundertealte Eichen sind das „Markenzeichen“ der weiten Waldlandschaften im Spessart-Mainland. Auf der „Bayerischen Schanz“ bei Lohr am Main zeigen sich die stattlichen Bäume beim „Spessart Adventsmarkt“ (29. November bis 1. Dezember und 6. bis 8. Dezember 2019) geheimnisvoll illuminiert und im Schein von Hunderten von Kerzen. Da ist es auch nur stimmig, wenn den Besuchern das Lohrer Schneewittchen am Lagerfeuer begegnet (www.bayerische-schanz.de).

Ein besonderes Geschenk beschert Kindern der Wildpark am Waldhaus Mehlmeisel im Fichtelgebirge. Am 24. und 25. Dezember 2019 treffen sie hier den Weihnachtsmann und dürfen ihn bei einer Fütterrunde durch den Park begleiten. Denn auch für die Tiere ist Weihnachten: Und so gibt es als besondere Leckerei Äpfel für die Hirsche, Mehlwürmer für das Auerwild oder Lachsfilet für den Luchs (www.waldhaus-mehlmeisel.de).

Die vorgestellten Termine sind nur ein kleiner Teil der Vielfalt im vorweihnachtlichen Franken. Noch mehr Tipps zu Adventsmärkten, zu winterlichen Veranstaltungen und Weihnachtsflair versammelt die FrankenTourismus-Webseite unter www.frankentourismus.de/weihnachtsland-franken.

FrankenTourismus

Pretzfelder Straße 15, 90425 Nürnberg

Telefon 0911/94151-0, Fax 0911/94151-10

info@frankentourismus.de, www.frankentourismus.de